

# Kreative Projektwoche der Sekundarschule Worbiger

Im Rahmen der Projektwoche 2025 fand am letzten Samstag der Besuchsmorgen im Schulhaus Worbiger statt, an dem die Eltern die Projektarbeiten, ein Konzert und weitere Aktivitäten ihrer Kinder erleben, anschauen und bestaunen konnten.

SABRINA ABATE DETMAR

**RÜMLANG.** Pünktlich wie jedes Jahr veranstaltete die Sekundarschule Worbiger in den Tagen nach Pfingstmontag eine Projektwoche, an der Schüler und Lehrer ihre Kreativität und Unternehmungslust in spannenden Projekten und Sportaktivitäten ausleben konnten. «Die Projektwoche bietet allen Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, etwas ausserhalb ihres Schulalltags in relaxter Atmosphäre zu planen und zu erleben, was auch für uns Lehrer eine schöne Abwechslung ist» erzählte Fachlehrer Claus Heiser, der den Besuchsmorgen mit einem Konzert eröffnete, das vier Schülerinnen und drei Schüler als gemischter Chor und als Frauen-Quartett und -Duett in der Projektwoche geübt hatten. Die Karaoke-Aufführung von trendigen Liedern wie «Watermelon Sugar» von Harry Styles oder «Still Into You» von Paramore begeisterte das Publikum in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Singraum. Heisse Rhythmen und stimmungsvolle Melodien konnten beim lässigen Auftritt der jungen



Luca Grünenwald malte Aquarelle. Bilder: Sabina Abate Detmar

Sänger und Sängerinnen live erlebt werden.

## 12 unterschiedliche Themen

In der Projektwoche durften Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren ein Projekt oder eine Aktivität unter zwölf unterschiedlichen Themen wählen. Von der «meditativen Malerei» über «Natur und Bewegung», «Wild Life (Zoo)», «Klettern, Parcours & Rackets» bis zu «Mechanische Maschinen aus Karton» und «Kultur in Zürich» legten sie sich mit ihren Ideen und Vorstellungen ins Zeug. So bot ein Kreativ-Workshop mit Swarovski- und Rocailles-Perlen die

Möglichkeit, Techniken der Perlenverarbeitung zu lernen und eigene «Schätze» wie Armbänder und Glücksbringer zu kreieren.

Sehr interessant war eine Ausstellung mit selbstgebauten Modellen von Brücken und Häusern, deren Elemente an Bambusstäbe erinnerten. «Bei diesen Stäben handelt es sich in Wirklichkeit um zusammengebundene Spaghetti», erklärte Nina Kummerle, die den sehr gut besuchten Ausstellungsbe reich «Brückenbau» betreute.

Auch vor den vielen Aquarellbildern, die in der Projektwoche gemalt wurden, kamen einige Besucher ins Stau-



Nina Kummerle vor den Brücken, die sie und andere mit Spaghetti bauten.

nen. So vor den Dorf- und Stadtmotiven, die der fünfzehnjährige Luca Grünenwald malte oder vor den Arbeiten der fünfzehnjährigen Jil Neururer, die eindrucksvolle Impressionen - wie das Porträt einer eleganten Frau mit Hut oder das Bild eines Fantasievogels im Flug - in kleinformatigen Aquarellen festhielt. «Die meditative Aquarellmalerei ist in der Projektwoche sehr beliebt. Es gibt Schülerinnen und Schüler, die jedes Jahr wieder kommen und es ist dabei spannend, ihre künstlerische Entwicklung zu erleben» erzählt Fachlehrer Urs Hartung. Es gab auch Projekt-Themen wie «Italien/Tessin»

und «Zentangle und asiatische Küche», die zur Erkundung von interessanten Ländern in Bezug auf ihre Sprache, Kunst und kulinarische Tradition einladen und Ausstellungen inspirierten. Im Projekt «Kultur in Züri» besuchte eine Gruppe geschichtsträchtige Orte wie den Lindenhof und dessen unterirdische römische Ruinen in Zürich und dokumentierte ihre Zeitreise in die Stadtgeschichte in einem Video und einer Ausstellung. Der Besuchsmorgen zog um die 350 Personen an, Schüler und Eltern, die sich auch über die Verpflegung vom Elternnetzwerk freuen konnten.